

## Hintergrund

Auch für schwache LeserInnen muss das Ziel jeder Förderung das eigenständige Lesen sein. In der Leseforschung geht man davon aus, dass die Lesemenge hierfür eine wesentliche Rolle spielt. Eine reine Anhebung von Lesezeit und Lesevolumen im Rahmen **Stiller Lesezeiten** im Unterricht führt bei leseschwachen SchülerInnen allerdings nicht zu einem messbaren Kompetenzzuwachs bei Leseflüssigkeit und Leseverstehen. Das eigenständige Buchlesen im Unterricht ist für sie vermutlich zu voraussetzungsreich (Rieckmann 2010), auch weil hier die Passung von Textkomplexität und Leseniveau der SchülerInnen nicht gezielt berücksichtigt wird. Deshalb sollten Konzepte entwickelt werden, die das eigenständige Lesen unterstützen.

In Anlehnung an Reutzel (2008) soll eine **Routine für Unterstützte Stille Lesezeiten** in der Schule erarbeitet und erprobt werden, die das eigenständige Lesen auf verschiedenen Ebenen unterstützen und das Lernpotential auch für schwache LeserInnen fruchtbar machen soll. **Unterstützte Stille Lesezeiten** zielen damit, neben der Verbesserung von Teilfertigkeiten des Lesens, die auch gut isoliert mittels der positiv evaluierten Lautleseverfahren oder Lesestrategietrainings trainiert werden können (Rosebrock et al. 2010), vor allem auf eine Förderung und Verbesserung des eigenständigen Lesens.

## Unterstützungsroutine

- 1) Die Kinder wählen ein Buch aus, dass sie unabhängig lesen können.
- 2) Die Kinder lesen eigenständig im Unterricht.
- 3) Die Lehrperson führt in Einzelgesprächen regelmäßig Lehrer-Schüler-Konferenzen durch:
  - Überprüfung der Leseflüssigkeit durch Lautleseprotokolle.
  - Überprüfung des Leseverstehens durch Inhaltsfragen.
  - Enge Vereinbarungen zur Lesemenge.
  - Vereinbarungen zum Austausch über die Leseerfahrungen.
- 4) Die Kinder lesen verschiedene Genres.
- 5) Die Kinder tauschen ihre Leseerfahrungen mit der Klasse und der Lehrperson aus.

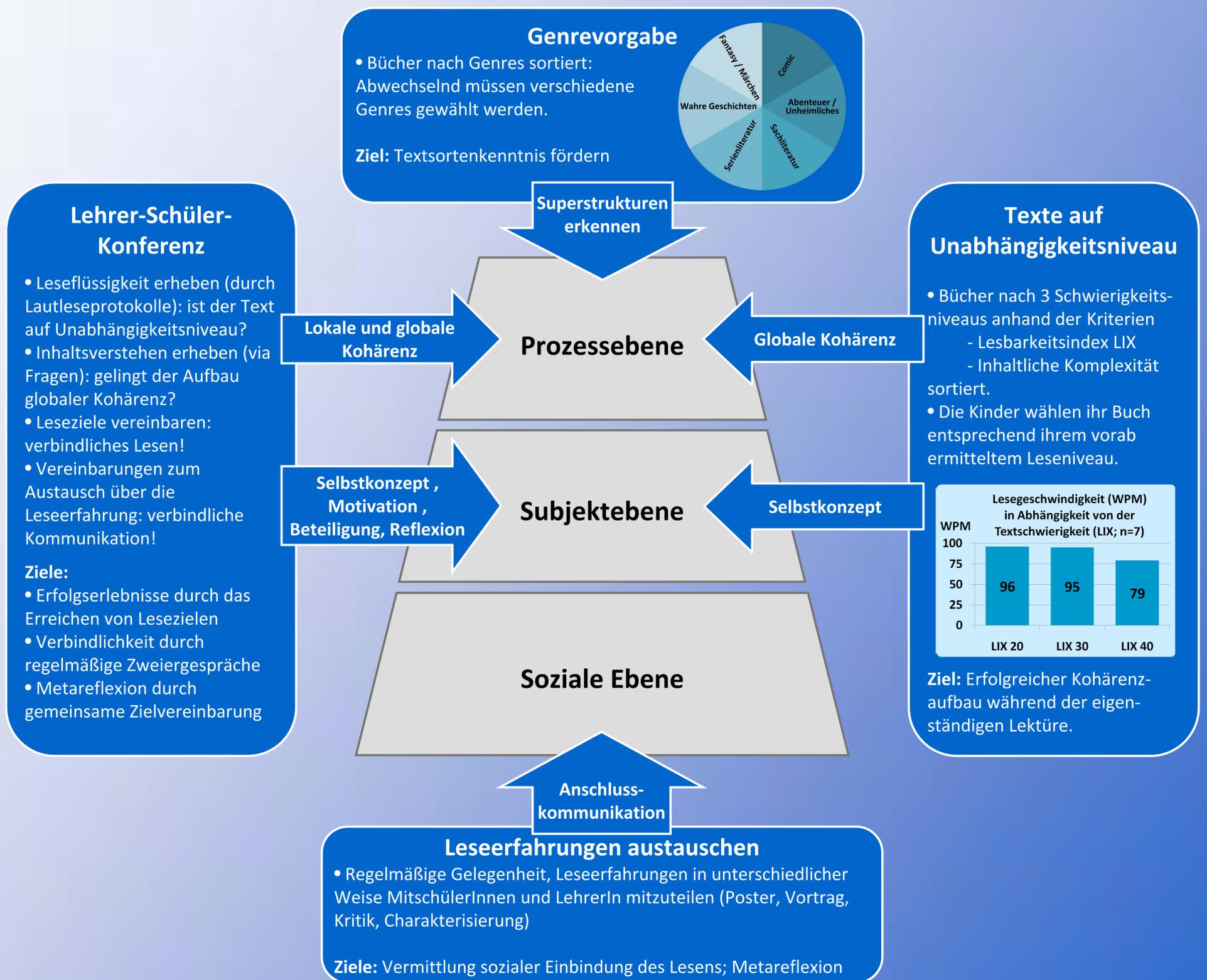
## Forschungsfragen

- Verbessern **Unterstützte Stille Lesezeiten** bei leseschwachen SchülerInnen Leseflüssigkeit, Leseverstehen, Lesemotivation und lesebezogenes Selbstkonzept?
- Lassen sich Auswirkungen auf die eigenständige Lesepraxis nachweisen?
- Differiert die Wahrnehmung **Unterstützter Stiller Lesezeiten** nach Geschlecht, Migration und sozioökonomischem Status?
- Lassen sich **Unterstützte Stille Lesezeiten** erfolgreich in den Unterricht bzw. den Schulalltag integrieren?

## Kontakt

c.rosebrock@em.uni-frankfurt.de  
rieckmann@em.uni-frankfurt.de  
m.joergens@em.uni-frankfurt.de

## Unterstützungsmaßnahmen auf allen drei Ebenen der Lesekompetenz



## Forschungsvorhaben

Die **Unterstützten Stillen Lesezeiten** sollen in sechsten Klassen Frankfurter Gesamtschulen auf ihre Praktikabilität und Wirksamkeit hin untersucht werden. Geplant ist, die Routine für ein dreiviertel Jahr jeweils dreimal 20 Minuten pro Woche in den Schulalltag zu integrieren. In Kontrollklassen werden nicht unterstützte **Stille Lesezeiten** durchgeführt.

Zur Evaluation sollen Tests zu Fortschritten auf der Prozessebene und Instrumente zur Erfassung von Lesemotivation, lesebezogenes Selbstkonzept und Leseinteresse eingesetzt werden. Mit qualitative Instrumenten sollen Veränderungen der Lesepraxis geprüft werden.

## Literatur

- Reutzel, Ray, Jones, Cindy, Fawson, Parker & Smith, John (2008). Scaffolded Silent Reading: A Complement to Guided Repeated Oral Reading That Works! In: The Reading Teacher 62/3 (S. 194-207).
- Rieckmann, Carola (2010). Leseförderung in sechsten Hauptschulklassen. Zur Wirksamkeit eines Vielleseverfahrens. Baltmannsweiler: Schneider.
- Rosebrock, Cornelia, Rieckmann, Carola, Nix, Daniel & Gold, Andreas (2010). Förderung der Leseflüssigkeit bei leseschwachen Zwölfjährigen. In: Didaktik Deutsch 28, (S. 33-58).